

Success Story: Flexibilisierung der IT-Infrastruktur und der ERP-Software

Mit dem Einsatz von Virtualisierungslösungen, basierend auf SAN Technologie und der Anwendung von Standardsoftware, wurden die Weichen für eine effiziente und flexible Nutzung der IT-Infrastruktur gestellt.

Das Unternehmen:



Die Bäckerei Dreißig ist ein mittelständisches Unternehmen in Brandenburg, mit Firmensitz in Guben. Das Ehepaar Peter und Cornelia Dreißig führen heute das traditionsreiche und ständig wachsende Familienunternehmen. Bereits 1911 entstand die erste kleine Bäckerei, gegründet durch den Großvater von Peter Dreißig.

Heute beschäftigt das Unternehmen über 750 Mitarbeiter und betreibt 96 Filialen und 22 Cafes. Es ist die größte Bäckerei in der Region und betreibt die Filialen im Land Brandenburg und im Land Sachsen.



Herr Peter Dreißig ist Präsident der Handwerkskammer Cottbus und Träger des Bundesverdienstkreuzes.

Anforderung:

Die vorhandene IT-Infrastruktur konnte den Erfordernissen des ständig wachsenden Unternehmens nicht mehr folgen. Veraltete Servertechnik, verteilte administrative Inseln und geschäftskritische Applikationen mussten konsolidiert werden. Es sollte ein System geschaffen werden, welches ein hohes Maß an Flexibilität und Zukunftssicherheit bietet.

Randbedingung des Projektes waren die Forderungen nach Leistungssteigerung, sinkenden Betriebskosten und gleich bleibendem Personalaufwand. Eine, sich den ständig ändernden Anforderungen des Unternehmens anpassende Lösung war das Ziel.

Die zentrale Administration der Desktops, vom Updateservice bis zur Profilverwaltung, stand im Focus. Die Veränderungen sollten für die Benutzer verbunden sein mit einer Erneuerung Ihrer Arbeitsumgebung bei Beibehaltung der vorhandener Daten- und Kommunikationsstruktur.

Lösung:

Der IT-Systemintegrator Computerwork GmbH aus Guben konzipierte und koordinierte den Aufbau einer neuen Windows Infrastruktur. Dies ging einher mit der Einführung neuer Hardware und Virtualisierung.

Als Virtualisierungslösung wurde der VMWare ESX Server gewählt. Hardwarebasis ist ein kleines SAN, basierend auf Servern und dem FibreCat Stagesystem der Firma FSC. Für das Backup und die betriebswirtschaftliche Softwarelösung wurden ebenfalls FSC Server eingesetzt.

Die Betriebssystembasis für das neue System ist Windows Server 2003 Small Business R2. In der ersten Phase wurde ein neues Active Directory und eine neue Exchange Organisation implementiert. Gleichzeitig wurde der Windows Update Service erneuert und in die neue Infrastruktur integriert.

Den Schwerpunkt des Projektes bildete die Migration der Benutzer und der Exchangedaten aus dem vorhandenen Windows 2000 basierenden System. Nach sorgfältiger Planung konnte die Migration mit integrierten Mitteln des Small Business Servers durchgeführt werden. An einem Freitagabend und einem Samstag konnte die gesamte Migration ausgeführt werden. Dies betraf den Wechsel der Desktops in die neue Domäne, das Verschieben von Home- und Projektverzeichnissen auf einen neuen virtuellen Fileserver und die Benutzermigration.

Zusammen mit der Migration wurde die Nutzung der Gruppenrichtlinien vertieft. WSUS und Desktopeinstellungen werden jetzt zentral administriert. Positiver Nebeneffekt ist die verstärkte Nutzung der DNS Namensauflösung durch Einführung der aktuellen Infrastruktur und Einführung eines einheitlichen DNS Namensraumes.

Andreas Zergiebel, Projektmanager der Bäckerei Dreißig sagt dazu:

„Neben der Aktualisierung der Hardwareplattformen war es für uns wichtig zentrale und einheitliche IT-Prozesse abzubilden. Mit der neuen Windows Plattform, verbunden mit der Virtualisierungstechnik, sehen wir uns in der Lage auf die wachsenden Bedürfnisse des Unternehmens flexibel zu reagieren und die Infrastruktur jederzeit anzupassen. Mit der Umsetzung unserer Vorstellungen durch Herrn Rehfeldt, von der Firma Computerwork GmbH sind wir sehr zufrieden. Das Projekt führte zum gewünschten Ziel.“

Nutzen:

Der messbare Nutzen dieser Lösungen besteht in geringeren Kosten für Infrastruktur, der erhöhter Verfügbarkeit und vor allem in einer Erhöhung der Flexibilität. Der administrative Aufwand sank durch die weitere Zentralisierung. Die Effizienz der Benutzer konnte durch den Wechsel der Kommunikationsplattform auf Exchange Server 2003 verbessert werden.

Andreas Zergiebel dazu:

„Durch den geringeren Aufwand für die Ressourcenadministration bleibt mehr Zeit für die produktiven Systeme. Durch die Verzahnung mit unserem Navisionsystem entstand eine sehr gut gekoppelte IT-Landschaft.“

Kontakt:

Bei weiteren Fragen zu dem Projekt wenden Sie sich bitte an:

Computerwork GmbH
Herr Norbert Rehfeldt

Fon: 03561 43730
www: www.computerwork.de